

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Brandenburg



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	230.049
Davon < 3 Jahren	59.480
Davon 3 bis < 6 Jahren	70.629
Davon 6 bis < 10 Jahren	99.940
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	71,7%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	78,1%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	155.966
Davon Kinder < 6 Jahren	14.505
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	11,1%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	31.816	(53,5%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	66.104	(93,6%)
Schulkinder < 11 Jahren	81.540	(82,0%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	2.462	(4,1%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	412	(0,6%)
Schulkinder < 11 Jahren	10	(0,0%)
KiTas (ohne Horte)	1.627	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Brandenburg – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als eine Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Brandenburg

In BB besuchen 58 % der unter Dreijährigen (34.278) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege. Dies ist im Ländervergleich nach MV und ST (jeweils 59 %) die höchste Quote (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 94 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen); im bundesweiten Durchschnitt sind es 91 %. Damit diesen Kindern in BB eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa geboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In BB sind insgesamt 20.035 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem sogenannten Personalschlüssel berechnet. Für BB ergibt sich das folgende Bild: 2023 werden die KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (93 % bzw. 80 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile deutlich niedriger (70 % bzw. 64 %). Immerhin haben sich für beide Altersgruppen die Anteile seit 2017 mit damals 98 % bzw. 90 % verringert. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 5,0 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 6,5) verbessert, ist aber immer noch deutlich ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Auch in den Kindergartengruppen erreicht der Personalschlüssel mit 1 zu 9,0 (2013: 1 zu 11,5) nicht das empfohlene Niveau von 1 zu 7,5.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für BB etwa angenommen, dass der Anteil der

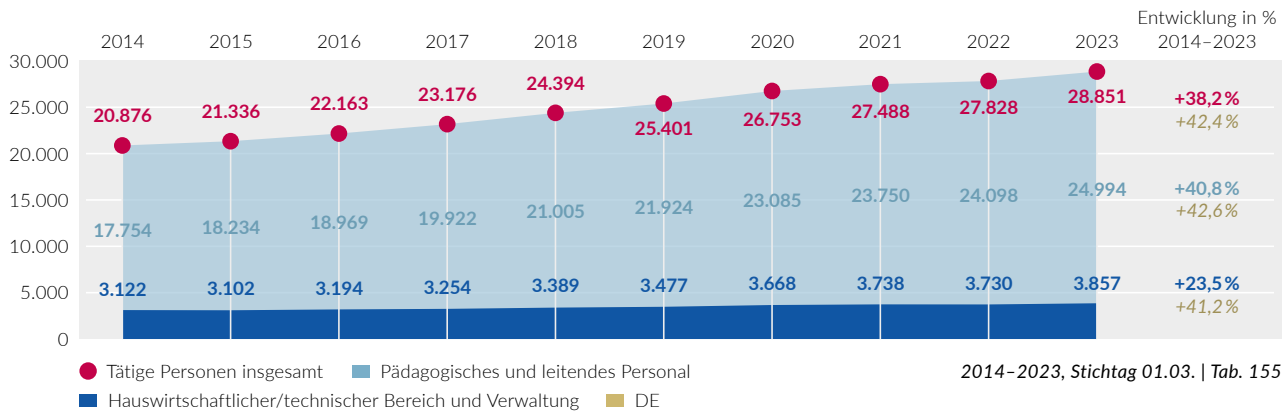
verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, muss bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,0 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 8,3 Kinder betreuen.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in BB vergleichsweise hoch. Mit 86 % hat das Bundesland bundesweit den höchsten Anteil an pädagogischem, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in; in den westdeutschen Bundesländern sind es durchschnittlich deutlich weniger (62 %). Jedoch ist der Anteil in BB seit 2014 etwas gesunken (88 %) zugunsten der Beschäftigten in Ausbildung bzw. im Praktikum (2014: 2,9 %, dagegen 2023: 5 %). Gleichzeitig haben nur 3,5 % der insgesamt 25.225 KiTa-Beschäftigten in BB einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, bundesweit der niedrigste Wert. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1 %) oder mit einem sonstigen fachlich nicht einschlägigen Abschluss (3,3 %) liegt in BB etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

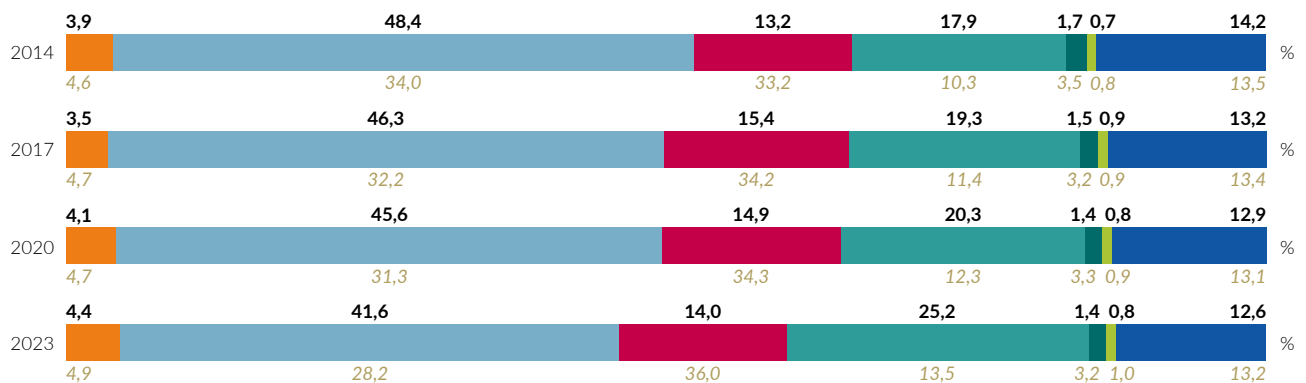
Bis 2030 könnten in BB nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt und die Personalausstattung deutlich verbessert werden – dann könnten erheblich günstigere Personalschlüssel erreicht werden. Jedoch müssten dafür freierwerdendes Personal sowie alle Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023) und damit einhergehend jetzt die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, damit eine verbesserte Personalausstattung refinanziert wird.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | BB



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | BB



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl				BB	DE
Leitung	813	806	1.099	1.282	+57,7%	+51,3%
Gruppenleitung	10.105	10.735	12.189	12.003	+18,8%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	2.749	3.574	3.988	4.048	+47,3%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	3.727	4.464	5.426	7.257	+94,7%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	360	343	383	404	+12,2%	+30,2%
Verwaltung	150	197	222	231	+54,0%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	2.972	3.057	3.446	3.626	+22,0%	+38,7%
Insgesamt	20.876	23.176	26.753	28.851	+38,2%	+42,4%

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7 % der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In BB gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm vom 1. März 2014 bis zum 1. März 2023 um 38 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42 %); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 41 %, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 24 %. Differenziert nach Arbeitsbereichen, zeigt sich insbesondere ein Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 18 % auf 25 %. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 48 % auf 42 %, wie auch der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ (– 1,6 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte durch zusätzliche Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräfte hin.

penübergreifend Tätigen von 18 % auf 25 %. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 48 % auf 42 %, wie auch der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ (– 1,6 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte durch zusätzliche Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräfte hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | BB

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				BB	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	292 1,6 %	282 1,4 %	258 1,1 %	271 1,1 %	–7,2 %	+21,2 %
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	113 0,6 %	118 0,6 %	145 0,6 %	172 0,7 %	+52,2 %	+33,1 %
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	52 0,3 %	64 0,3 %	98 0,4 %	71 0,3 %	+36,5 %	+36,4 %
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	115 0,6 %	111 0,6 %	196 0,8 %	350 1,4 %	+204,3 %	+274,1 %
	Erzieher:innen	15.301 85,5 %	17.208 85,5 %	19.578 84,0 %	21.144 83,8 %	+38,2 %	+33,2 %
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	452 2,5 %	545 2,7 %	569 2,4 %	603 2,4 %	+33,4 %	+64,1 %
	Kinderpfleger:innen	79 0,4 %	52 0,3 %	64 0,3 %	53 0,2 %	–32,9 %	+25,4 %
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	32 0,2 %	102 0,5 %	104 0,4 %	131 0,5 %	+309,4 %	+240,3 %
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	44 0,2 %	16 0,1 %	36 0,2 %	46 0,2 %	+4,5 %	+77,3 %
	Gesundheitsdienstberufe	72 0,4 %	81 0,4 %	96 0,4 %	99 0,4 %	+37,5 %	+17,7 %
	Verwaltungs-/Büroberufe	79 0,4 %	92 0,5 %	109 0,5 %	138 0,5 %	+74,7 %	+58,7 %
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	552 3,1 %	530 2,6 %	668 2,9 %	617 2,4 %	+11,8 %	+87,9 %
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	22 0,1 %	23 0,1 %	22 0,1 %	23 0,1 %	+4,5 %	+2,5 %
	Noch in Berufsausbildung	508 2,8 %	691 3,4 %	1.158 5,0 %	1.250 5,0 %	+146,1 %	+237,6 %
	Ohne Abschluss	191 1,1 %	204 1,0 %	206 0,9 %	257 1,0 %	+34,6 %	+40,6 %
	Insgesamt	17.904 100,0 %	20.119 100,0 %	23.307 100,0 %	25.225 100,0 %	+40,9 %	+42,9 %

■ Hochschule (fachlich einschlägig) ■ Sonstige Ausbildungen
■ Fachschule (fachlich einschlägig) ■ In Ausbildung
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 nur geringfügige Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BB zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 3,5 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 3,1 %); dies stellt bundesweit den geringsten Anteil dar. Weitere 86 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 88 %): Dieser Wert schlüsselt sich auf in 83,8 % Erzieher:innen – das ist bundesweit der höchste Anteil – und 2,4 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. Nur 0,9 % der KiTa-Beschäftigten in BB besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert bei 0,8 %). In Ausbildung sowie im Praktikum im Anerkennungsjahr befinden sich aktuell 5 % bzw. 0,1 % der KiTa-Beschäftigten (2014: 2,8 % bzw. 0,1 %).

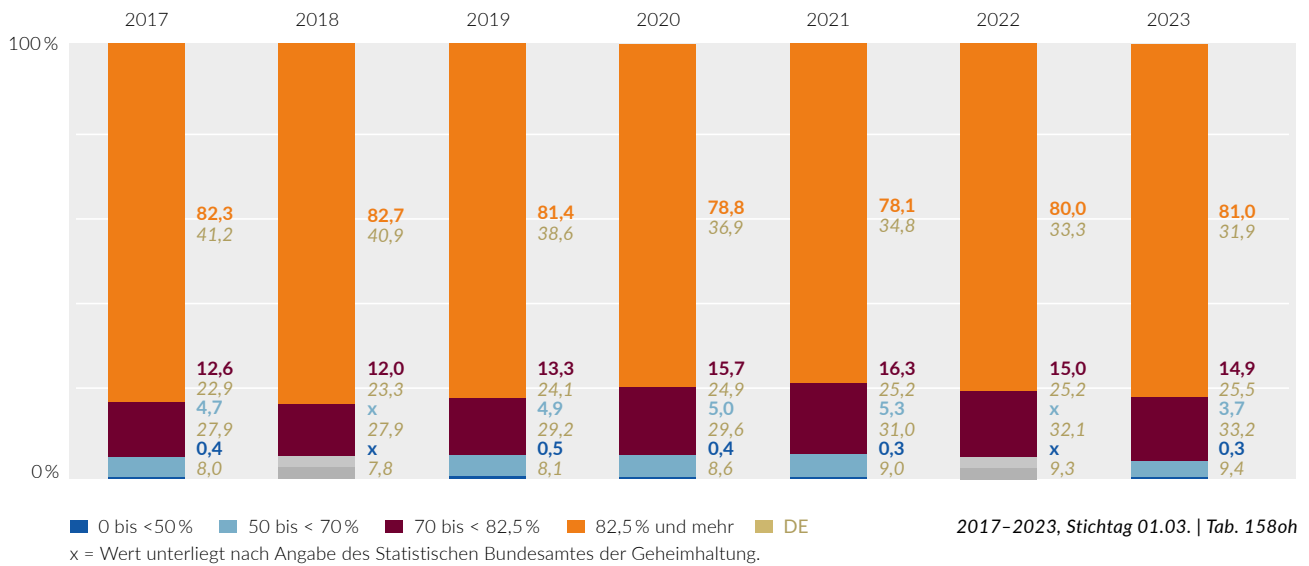
Während der Anteil der Erzieher:innen von einem bereits hohen Niveau von 86 % im Jahr 2014 geringfügig auf 84 % im Jahr 2023 gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Personen in Ausbildung (5 %) in BB seit 2014 zugenommen, und zwar um 2,2 Prozentpunkte.

Zudem zeigt sich ein Anstieg der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen in den brandenburgischen KiTas um 0,8 Prozentpunkte; ihr Anteil ist aber mit nur 1,4 % nach wie vor gering.

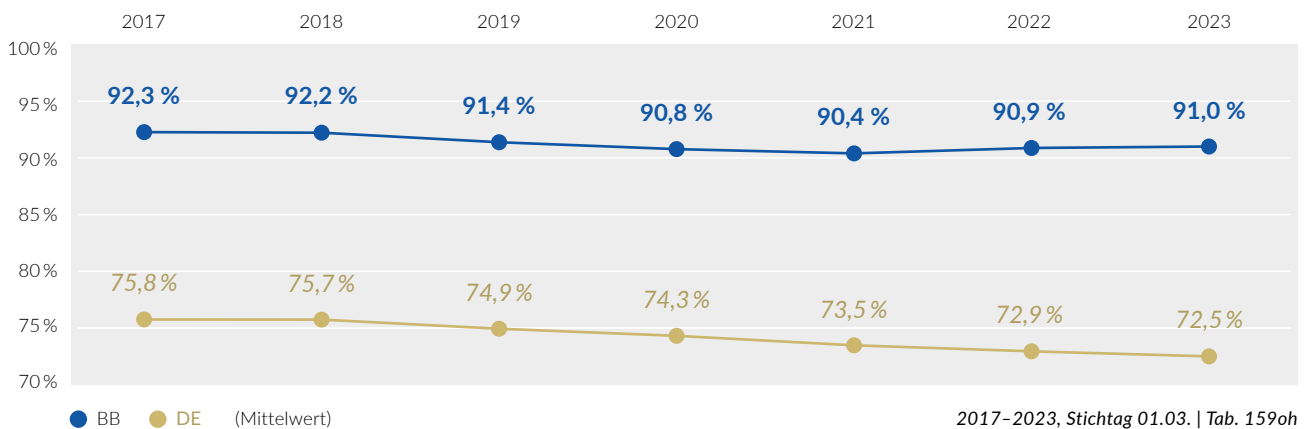
Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat in BB die Zahl der KiTa-Beschäftigten mit den Berufsabschlüssen Familienpfleger:in, Assistent:in im Sozialwesen sowie soziale/medizinische Helferberufe in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen (+ 309 %). Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (0,5 %), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (84 %).

Insgesamt sind die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BB im bundesweiten Vergleich noch als geringfügig einzustufen.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | BB



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | BB



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

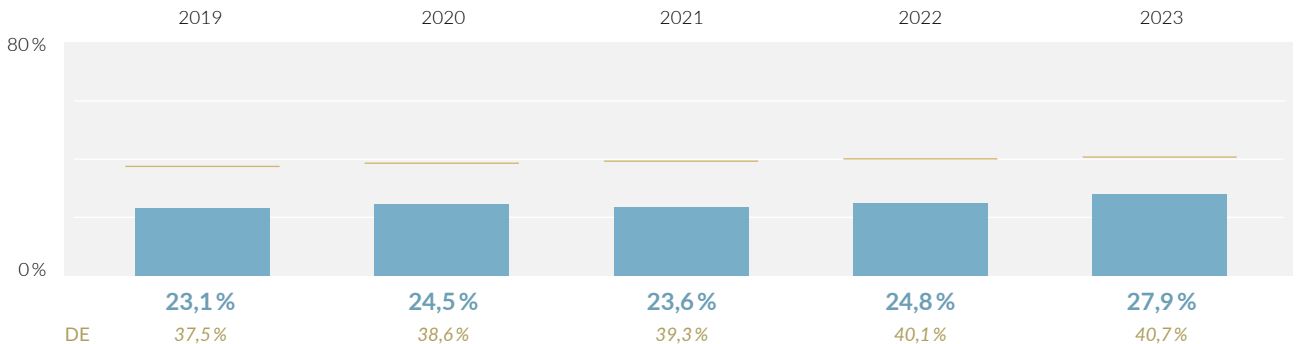
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5 % des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 96 % der KiTas in BB diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85 % liegen. Dieses langfristige Ziel können bisher acht von zehn KiTas in BB erreichen: In 81 % der KiTas verfügen 82,5 % und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil, ein Anteil, der sich seit 2017 (82 %) annähernd konstant auf einem hohen Niveau befindet. Diese Stabilität zeigt sich

ebenfalls am durchschnittlichen Anteil an Personal pro KiTa, das mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss besitzt (2023: 91 % bzw. 2017: 92 %). Bundesweit liegt der durchschnittliche Anteil in 2023 bei 73 %, während es 2017 noch 76 % waren.

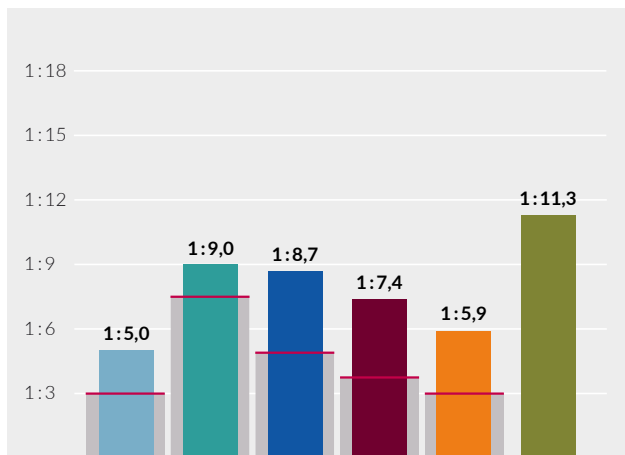
1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | BB



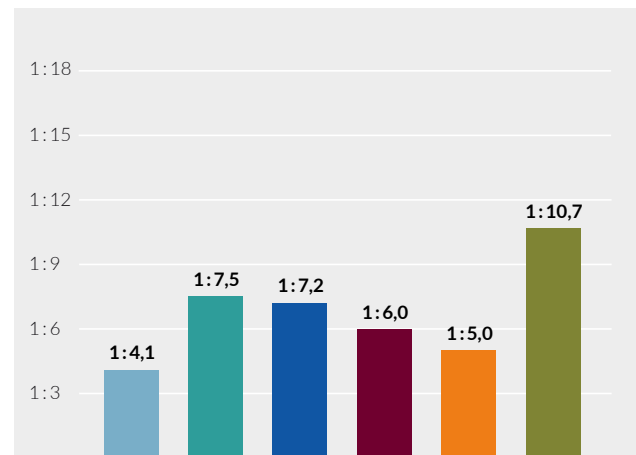
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | BB



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | BB



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



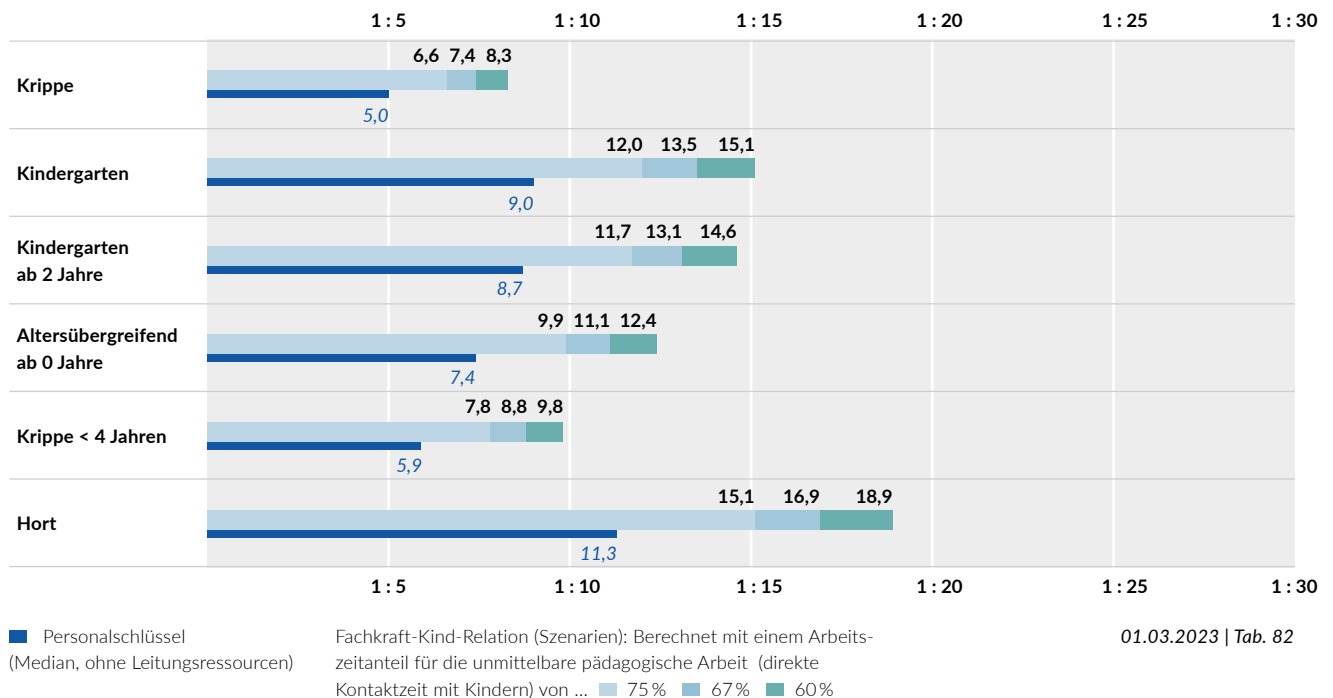
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 28 % der KiTas in BB (bundesweit 41 %) ist das der Fall. Dieser Anteil ist, wenngleich seit 2019 (23 %) gestiegen, bundesweit der niedrigste.

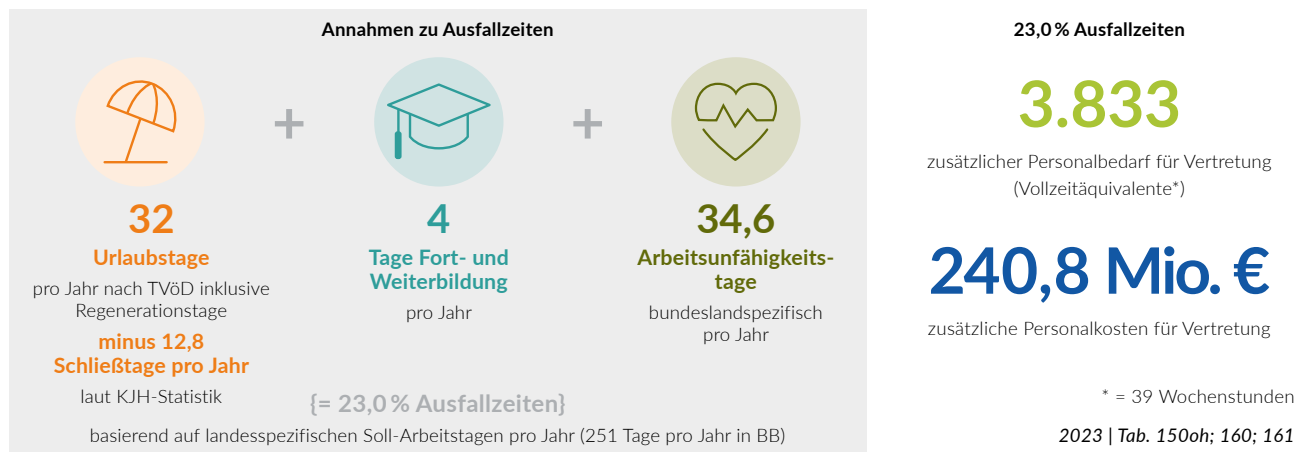
Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In BB ist 2023 in Krippengrup-

pen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,0 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 deutlich weniger. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 9,0 und ist damit günstiger als der ostdeutsche (1 zu 10,3), erreicht aber nicht das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 4,1 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 7,5). Die Zahlen veranschaulichen einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | BB



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | BB

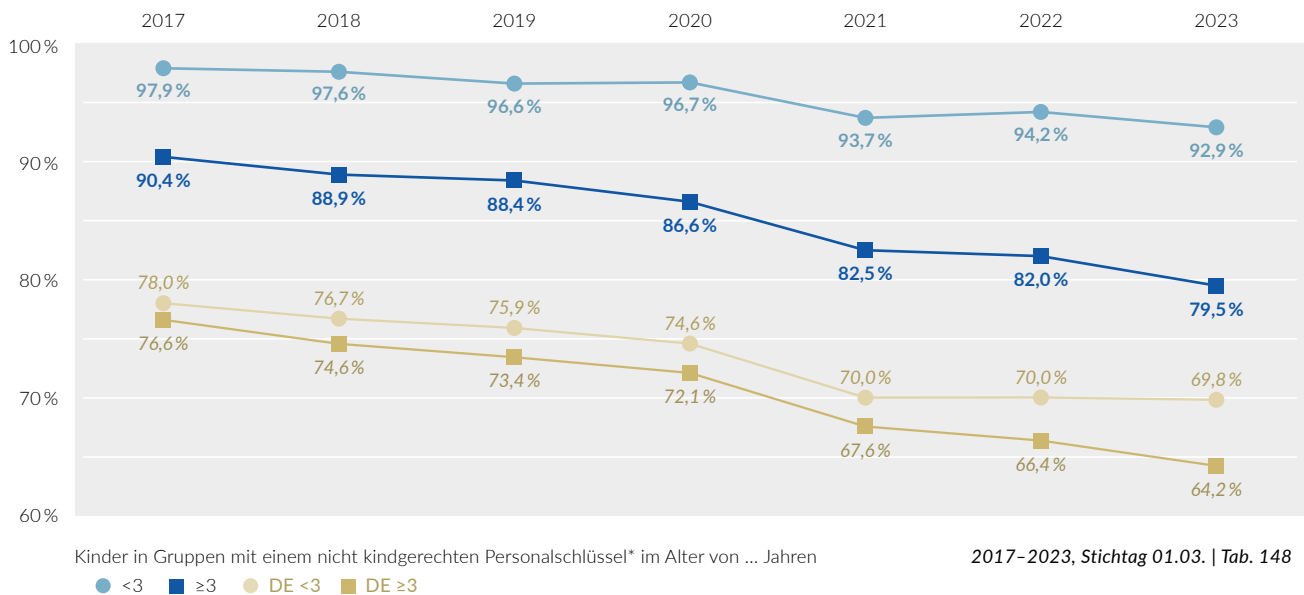


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in BB in Krippengruppen rechnerisch 6,6 Kinder – bei nur 60 % sind es schon 8,3 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 23 % müssten in BB 3.833 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 240,8 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten in

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | BB



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in BB (12,8). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in BB (34,6) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in BB aus. Die Annahme von 23 % Gesamtausfallzeiten in BB wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in

den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in BB erreichen die Personalschlüssel für die Mehrheit der KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in BB fast alle unter Dreijährigen (93 %) in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (98 %) etwas abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 80 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 90 %).

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).